

NEU!

Pfarrblatt Reindorf



September - Oktober 2020

Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit

Das neue Arbeits- und Schuljahr hat begonnen, aber es beginnt, wie das letzte geendet hat: Das Coronavirus hat unsere Welt noch fest im Griff. Viele fragen sich, wie es weitergehen kann, oder bangen sogar um ihre Existenz. P. Gottfried hat uns bei der Teamklausur ein Wort mitgegeben, das ich auch für unsere Pfarre als sehr hilf- und trostreich erachte: „*Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.*“ 2 Tim 1,7

Durch die Taufe und die Firmung haben wir den Geist Gottes empfangen. Nicht nur einen Teil von ihm, sondern den ganzen Geist, die Fülle. Vielleicht haben wir es noch nicht richtig verstanden, was es heißt: Aus der Kraft des Heiligen Geistes zu leben. Er gibt uns alles, was wir für unser Leben und für jede Situation brauchen. Verzagtheit ist ein Zeichen, dass der Geist Gottes nicht in uns ist. Er möchte uns seine sieben Gaben allezeit schenken. Ich beschränke mich hier aber auf die drei Gaben aus dieser Bibelstelle.

Er schenkt uns die **Kraft des Himmels**. In vielen Berufen ist die jetzige Situation sehr anstrengend und aufwändig. Denken wir besonders an die Menschen, die in der Pflege tätig sind oder sonst mit vielen Menschen zu tun haben. Es gibt sehr viele Bestimmungen, die ihre Arbeit erschweren. Aber auch in anderen Berufen gibt es Einschränkungen und Auflagen, die nicht einfach sind.



Unser Inhalt

Geist der Kraft ...	Seite 1-2
Neue Redaktion	Seite 3
Bibel-Festwoche	Seite 4
Sommerlager	Seite 6-7
Dr. H. Madinger	Seite 8
Josef Calasanz	Seite 9
140 Jahre MZV	Seite 10
Hiroshima	Seite 11
Hagia Sophia	Seite 12-13
Pfarre Reindorf	Seite 14-16

 Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von Seite 1



Genau da möchte uns Gott besonders helfen. Er möchte uns Kraft geben, damit wir Schwierigkeiten gut bewältigen können. Beten wir aber auch für all jene, die besonders am Arbeitsplatz in dieser Situation zu leiden haben. Er gibt uns den **Geist der Liebe**. Nach einem halben Jahr unter diesen erschwerten Verhältnissen liegen oft die Nerven blank. Leicht kommen Schimpfwörter oder Beleidigungen über die Lippen. Es kommen aber auch leicht Aggressionen hoch, die unter Umständen gefährlich werden können. So sind die Anzeigen für häusliche Gewalt im letzten halben Jahr markant gestiegen. Bemühen wir uns in dieser Zeit besonders um die mitmenschliche Liebe. Achten wir besonders darauf, die Liebe untereinander zu leben und zu praktizieren. Auch zu viel Kritik an den Anderen oder an der Politik kann unsere Seele trüben, und die Liebe schwindet. Es gibt auch viele Menschen, die in diesen Tagen unsere Hinwendung besonders brauchen. Nehmen wir uns vor, häufiger danke zu sagen oder ein Kompliment zu machen. Beten wir dafür, dass wir die Schwierigkeiten des Alltags stets mit Liebe meistern können.

Er schenkt uns den **Geist der Besonnenheit**. Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, besonnen zu handeln. Wie kann ich mich und auch die anderen schützen. Die Bestimmungen

der Politik sollen uns schützen (nicht nur die alten und kranken Menschen) und helfen, dass wir möglichst bald wieder zur Normalität zurückkehren können. An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf die Bestimmungen in der Kirche beim Gottesdienst hinweisen. Beim Betreten der Kirche ist eine Maske zu tragen, bis man am Platz ist. Dort kann sie abgenommen werden. Aber gerade beim gemeinsamen Beten und Singen ist die Gefahr einer Ansteckung relativ hoch.



Wenn also der Abstand von einem Meter nicht gegeben ist, sollte man die Maske während der ganzen Messe tragen. Tragen wir auch dazu bei, dass sich auch jene Menschen in der Messe wohl fühlen, die sich vor einer Ansteckung fürchten oder schützen müssen. Beten wir auch jeden Tag um den Geist der Besonnenheit, dass wir das richtige Maß erkennen können und danach handeln.

Suchen wir immer wieder die Nähe Gottes im Gebet, zu Hause in der Familie, alleine, aber auch in der Kirche. Die Kirche ist den ganzen Tag über geöffnet, und **von 15-17 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt**. Beten wir miteinander und füreinander. Beten wir auch um ein baldiges Ende dieser Pandemie.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen guten Start in das neue Arbeitsjahr oder auch Schuljahr.

P. Markus

Das A5-Pfarrblatt UND das A4-Monatsblatt

Mit dieser Nummer des (A5-) Pfarrblatts hat sich, wie Sie schon am Layout der Titelseite gesehen haben, einiges verändert. Vor allem begrüßen wir mit Franz Brudl, Günther Eigenthaler, Gerald Seyer und Verena Steger neue Kräfte in dem stark erweiterten Pfarrblatt-Team.

Inhaltlich wird Ihnen vor allem der monatliche Terminkalender auf der vorletzten Seite fehlen. Um Sie noch aktueller und genauer zu informieren, haben wir den Kalender vom Pfarrblatt herausgenommen und werden Sie auf einem MONATLICH erscheinenden einseitigen (A4-) MONATSBLATT über alle Termine des jeweiligen Monats informieren. Das September-Monatsblatt liegt schon am Schriftenstand in der Pfarrkirche Reindorf auf.



Monatsblatt		September 2020
Donnerstag, 1.9.	18:00 Uhr	Begleit der Eltern-Gründungsberatung Zwischenberatung, Beginn des 1. Teils der Beratung und Beratung am 18.09.2020 (abends 18:00 Uhr) Zwischenberatung, Beratung am 18.09.2020, Beratung am 17.07.2020, Rückmeldung Zwischenberatung am 18.09.2020 und 18.09.2020, 18.09.2020
Mittwoch, 2.9.	18:00 Uhr	2. Teil der Eltern-Gründungsberatung (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 4.9.	18:00 Uhr	10. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Donnerstag, 10.9.	17:00 Uhr	11. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 17:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	12. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	13. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	14. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	15. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	16. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	17. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	18. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	19. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	20. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	21. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	22. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	23. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	24. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	25. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	26. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	27. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	28. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	29. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)
Freitag, 11.9.	18:00 Uhr	30. Sitzung des Pfarrgemeinderats (abends 18:00 Uhr)

Viel Freude beim Lesen des neu gestalteten Pfarrblatts!

Pater Markus und das Pfarrblatt-Team



MEDJUGORJE-BOTSCHAFT vom 25. August

„Liebe Kinder! Dies ist die Zeit der Gnade. Ich bin mit euch, und ich rufe euch, meine lieben Kinder, von neuem auf, zu Gott und dem Gebet zurückzukehren, bis euch das Gebet zur Freude wird. Meine lieben Kinder, ihr habt keine Zukunft und keinen Frieden, bis euer Leben mit der persönlichen Bekehrung und der Veränderung zum Guten beginnt. Das Böse wird enden, und der Friede wird in euren Herzen und in der Welt herrschen. Deshalb, meine lieben Kinder, betet, betet, betet! Ich bin mit euch, und ich halte vor meinem Sohn Jesus Fürsprache für jeden von euch. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Unter dem Motto „BIBEL – Hören. Lesen. Leben“ sollen von 1. Dezember 2018 bis 31. Oktober 2021 in den sogenannten „Jahren der Bibel“ österreichweit verschiedenste Initiativen das Buch der Bücher stärker ins Bewusstsein bringen.



Die Bibel-Festwoche ist der österreichweite Höhepunkt der Jahre der Bibel. Sie verfolgt das Ziel, dass alle Bürger ihren eigenen Zugang zur Bibel entdecken, um damit ihre Vielfalt sichtbar zu machen. Das Motto der Bibel-Festwoche lautet daher: Für jede und jeden gibt es einen Zugang zur Bibel!

Da Corona-bedingt einigen Diözesen die Teilnahme im Herbst 2020 nicht möglich gewesen wäre, wurde die **Bibel-Festwoche** um ein Jahr nach hinten verschoben. Sie ist nun von **24.9. bis 3.10.2021** geplant und lädt Pfarren, Schulen, Institutionen, Organisationen, Privatpersonen, Chöre, Orchester und Theatergruppen ein, biblische Initiativen und Veranstaltungen stattfinden

Bibel erleben
Gott spüren



Pfarrsaal der Pfarre Reindorf

zu lassen.

In der **Pfarre Reindorf** findet auch heuer ab September einmal monatlich der Bibelabend „Bibel erleben – Gott spüren“ statt (*nächste Termine:*

Mittwoch, 2. September,

7. Oktober,

4. November,

18:30 Pfarrsaal).

Franz Brudl

Die Bibel gibt auch **Antwort auf alle brennenden Probleme** unseres Lebens. Möge die folgende Stelle aus einem Brief des Apostels Paulus **Mut und Zuversicht für den Start ins neue Schul- und Arbeitsjahr** bringen:

Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

(Römerbrief 5,5)

Der Jakobsweg durch die Pfarre Reindorf

Ab dem Jahr 930 kamen die ersten Pilger aus dem Bodensee-Raum nach Santiago de Compostela. Danach fand vom 11. bis zum 15. und 16. Jahrhundert die große Zeit dieses Pilgerwegs statt, die von der Reformation weitgehend beendet wurde.

Auch im Laufe der folgenden Jahrhunderte pilgerten viele Menschen. Durch die jeweils herrschenden Kriege und Auseinandersetzungen und durch die unterschiedlichen Verläufe der Flüsse im Laufe von tausend Jahren änderten sich auch manche Wegabschnitte. – Ende des 20. Jahrhunderts begann dann ein immer stärker steigendes Interesse, den Jakobsweg ein- oder auch mehrmals in seinem Leben zu begehen. Österreich hat von allen Himmelsrichtungen, von der slowakischen, tschechischen, slowenischen, italienischen oder der deutschen Grenze Wegnetze, die über Vorarlberg Richtung Spanien weisen.

Am heurigen Jakobstag, dem 25. Juli, wurde ein Teil des niederösterreichischen Weges **von Maria Ellend nach Fischamend** auf einer neuen Trasse durch **Weihbischof Dr. Franz Scharl** gesegnet. Eine kleine Reindorfer Delegation war auch vertreten.



Der Weg durch Wien wurde schon vor zwei Jahren neu ausgeschildert, nachdem man den Wallfahrern davor empfohlen hatte, durch das autolastige Wien mit der Bahn oder dem Bus einfach durchzufahren.

Wie **der ursprüngliche Wiener Weg** wirklich verlaufen ist, weiß man heute nicht mehr. Sicherlich führte er durch gut befestigte Römerstraßen direkt vor die kaiserliche Burg. – Das damals eher sumpfige **Wiental** oder die Route über die heutige **Gumpendorfer Straße**, auch eine alte Römerstraße, wären zwei Varianten der weiteren Wegstrecke. Man meint aber, dass eher der **Berggrücken der heutigen Mariahilfer Straße** (auch eine Römerstraße), vorbei am früheren Kloster St. Diepold (Theobald) und mit Kreuzung des Linienwalls (äußere Stadtbegrenzung), die Strecke der meisten Jakobspilger gewesen war, die Richtung Penzing (Jakobuskirche) zogen.

Kürzlich hat man den Weg vom Westbahnhof bis Schönbrunn, der nun auch mitten durch unser Pfarrgebiet geht, neu markiert. – Wir laden alle Wallfahrer und Jakobsweg-Interessierten ein, **im Oktober von der Pfarrkirche Reindorf startend auf dem Jakobsweg** durch unsere Stadt über Schönbrunn und das neu regulierte Wiental **nach Purkersdorf** zu gehen (Genauer Termin: Oktober-Monatsblatt).

Freie Natur und Ausrichtung auf Gott

Einige Eindrücke von den Tagen beim Sommerlager in Hinterstoder:

Obwohl ich aus gesundheitlichen Gründen manches an Wanderungen nicht mitmachen konnte, empfand ich diese Sommerlagerwoche insgesamt als tolles Erlebnis in froher Gemeinschaft. Das nahe gelegene Schwimmbad in traumhaft schöner Bergkulisse mit seinen 26° C Wassertemperatur sorgte für eine angenehme Abkühlung.



Highlight dieser Woche war die Bergmesse auf der Hutterer Höss, 1850 m, wo wir auch den Schafkogelsee umwanderten. Diese Woche war eine gute Mischung von Aktionen in freier Natur und religiösem Programm, täglicher heiliger Messe, dann

fallweise religiösen, theologischen Unterweisungen, einem Bibelabend, Anbetung und Rosenkranz.

Vielen Dank an P. Markus und Sr. Edith, die in hervorragender Weise diese Woche für uns gestaltet und betreut haben. N.N.

Das Programm war gut ausgesucht und vorbereitet. Nachdem die Teilnehmer aus fast allen Altersgruppen waren, wurde auf alle Rücksicht genommen. Es herrschte ein Geist der Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft. Die geistliche Betreuung kam auch nicht zu kurz. Es gab jeden Tag ein Morgenlob (Laudes) und eine heilige Messe, es wurden Impulse gesetzt, auch ein Bibelabend fand statt. Abends wurde mit Herzenslust in fröhlicher Runde gespielt. Um es abzurunden: Unser Herr Jesus war immer mitten unter uns. N.N.

Einem Gottesdienst auf der Alm wohnten wir bei, für mich ein Höhepunkt unserer Sommerlagerei! Der Große Priel, alle Berge majestätischer Pracht haben uns dem lieben Gott ganz nahe gebracht. Auch ein Bibelabend hatte nicht gefehlt,



ein Thema über ängstliche Apostel wurde gewählt. Am Morgen war das Tote Gebirge wie von Gold übergossen, das Bacherl der Steyr ist über Stock und Stein geflossen. Am Abend und des Nachts war der Himmel sternklar, die Sternlein am Firmament vermisste ich das ganze Jahr! Das Wetter war sommerlich, war kaiserlich schön, selten hatte ich solch ein Naturschauspiel geseh'n! Ein großes „Danke“ gebührt den Organisatoren, sie alle haben sich verdient goldene Rittersporen! *H.P.*



Mich hat es besonders gefreut, dass noch ein Platz frei war und eine kühle Woche bevorstand. Das Programm war auf das Wetter abgestimmt. Am Donnerstag sind wir mit dem Lift auf die Hutterer Höss gefahren, und bei traumhaftem Wetter haben wir auf dem Berg Messe gefeiert. Die Impulse waren sehr aufschlussreich. Die Spiele am Abend waren auch sehr lustig. *Cornelia*

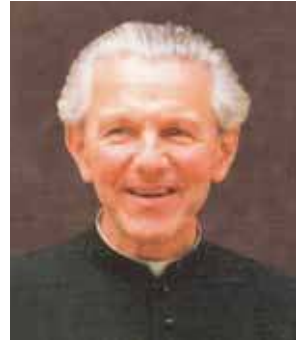
Das Sommerlager in Hinterstoder war wirklich sehr schön, obwohl wir auf den Gängen und beim Bewegen im Speisesaal den Mund-Nasen-Schutz tragen mussten. Trotzdem erlebten wir ein gutes Miteinander, und auch die Kinder bzw. Jugendlichen hatten ein wenig extra Programm, während die Erwachsenen Vorträge hörten. Durch Rücksicht und Verständnis konnten wir auch mit den moslemischen Mitbewohnern gut auskommen. Schön wäre es, wenn wir auch im kommenden Jahr eine gemeinsame Woche mit ein paar neuen Familien erleben dürften. *Sr. Edith*





„Hilf uns weiter, lieber Freund!“

Dr. Madinger hat hier in Reindorf jahrzehntelang segensreich gewirkt. Sein Schriftenapostolat, vor allem die Glaubensbriefe, die Spruchplakate, ... und viele andere apostolische Initiativen gingen von Reindorf aus. Die Katholische Glaubensinformation Wien ist durch ihn bis heute in ganz Österreich bekannt. Auch die Jüngergemeinschaft ist aus den Gebetsgruppen der KGI-Wien entstanden. Viele verdanken dem Hw. Dr. Madinger ihre geistliche Berufung.



(c) KGI

Am 3. August 2020 fand in Schwarzau am Steinfeld **anlässlich des 10. Todestages von Dr. Madinger** ein feierlicher **Gottesdienst mit Prozession** zum Grab des Verstorbenen statt. Der Hw. Hr. Erzbischof Dr. Christoph Kardinal Schönborn OP, dem Dr. Madinger in schwierigen Zeiten hilfreich zur Seite gestanden ist, leitete diese Feier.

Wir dürfen den heiligmäßigen Priester auch um seine Fürbitte im Himmel anrufen.



P. Christian Oppitz COP, sein Nachfolger, schreibt: „*Dr. Madinger war immer gern bereit zu helfen, wenn jemand zu ihm gekommen ist. Ruf auch du ihn in deinen Anliegen an. Erzähle ihm, wo der Schuh drückt. Und bitte Dr. Madinger, dass er bei Gott dafür eintritt. Er wird es tun – auch für dich!*“

Sollte jemand aus Dankbarkeit und zur Ehre Gottes etwas berichten wollen, was mit dem Wirken Dr. Madingers in Zusammenhang steht, möge er/sie einen Bericht verfassen und an das Pfarramt Reindorf (pfarrkanzlei@reindorf.at) oder an die KGI-Wien, Kirchenplatz 1, 2625 Schwarzau/Stf. (siehe auch: www.kgi-wien.at) senden. Pater Gottfried

Freund, hab Mut und mach Ernst mit Gott, Ernst mit dem Gebet, Ernst mit dem Vorrang Gottes in Eurer Familie. Ich weiß, dass das eine große Glaubenskraft kostet. / Öffnet ihm Euer Herz! Dr. Herbert Madinger

Freund der Kinder, führe viele von ihnen zu Jesus!



Am 25. August feierten wir Kalasantiner unseren **Ordenspatron**. Unser Stifter, der Sel. Anton Maria Schwartz, war selbst ganz vom Vorbild dieses großen Heiligen geprägt. Er lernte den Hl. Josef Calasanz bei den Piaristen kennen. Josef Calasanz hat in Rom die ersten unentgeltlichen Volksschulen gegründet, war ein großer Marienverehrer und überaus demütig. P. Schwartz bezeichnete ihn oftmals als seinen geistlichen Vater.

Die liebende **Sorge für Kinder und Jugendliche** hat Pater Schwartz auch uns, seinen Ordensbrüdern, ans Herz gelegt. Als Ausdruck dieses Bemühens haben wir am Sonntag, dem 23. August, die anwesenden Kinder einzeln gesegnet.

Wir laden in diesem Zusammenhang auch alle Kinder und Jugendlichen ein, die Jungschar- bzw. Jugendstunden in der Pfarre zu besuchen (*siehe untenstehende Einladung*). Durch frohe Gemeinschaft, Singen und Beten sollen die Kinder die Erfahrung machen, dass Gott in unserem Leben eine große Bedeutung hat und dass wir mit ihm alle Schwierigkeiten viel besser bewältigen können.

Pater Gottfried



Herzliche Einladung

► zu den **Jungscharstunden:**
ab Donnerstag, 10. Sept., 16:30-18 Uhr

► zu den **Jugendstunden:**
ab Dienstag, 8. Sept., 18:30-20 Uhr

Treffpunkt: Pfarrzentrum

Wir freuen uns auf Euer Kommen!



Jubiläums-Dankfeier im Coronajahr

Im August 1880 waren ungefähr 70 Reindorfer Wallfahrer auf dem Fußweg nach Mariazell, als um Lilienfeld schon die vierte Woche starke Regenfälle niedergingen. Die Traisen war aus ihrem Bett getreten, die Wallfahrer gerieten in große Gefahr, man watete in brusthohem Wasser, sodass man ständig mit einem Stock die Tiefe des Wassers abschätzen musste, bevor man einen Schritt weiter machen konnte. Wie durch ein Wunder kamen alle Wallfahrer unversehrt nach Mariazell und wieder heim (*Votivbild: Kirche Annaberg*).

Aus Dankbarkeit dafür entstand der Gedanke, jährlich eine Wallfahrt nach Mariazell durchzuführen. Heuer, im problematischen Corona-Jahr, gedachte man der ersten Wallfahrt vor 140 Jahren mit einer diesmal nur eintägigen Busfahrt des Mariazellervereins mit dem geistlichen Leiter Pater Ludwig sowie der Obfrau Renate Kunasek. Dankbar war man, auch in diesem Jahr 2020 in



Mariazell gewesen und gesund wieder heimgekehrt zu sein.

Ein großer Dank an Maria und den Dreifaltigen Gott!

E.M.



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für:

SEPTEMBER: Wir beten dafür, dass kein Raubbau an den Rohstoffen unseres Planeten betrieben wird, sondern dass sie gerecht und nachhaltig verteilt werden.

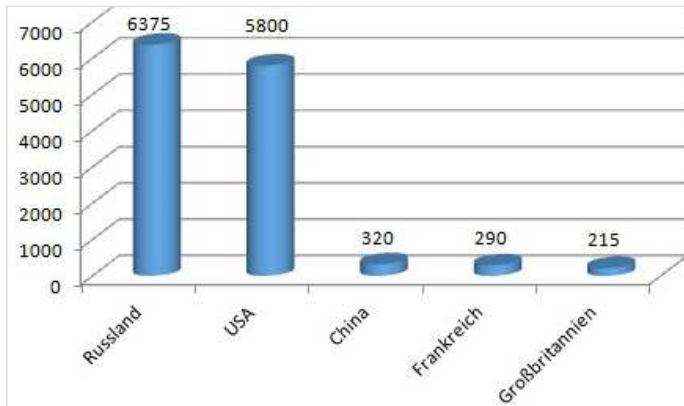
OKTOBER: Wir beten, dass die Laien – insbesondere Frauen – aufgrund ihrer Taufgnade größeren Anteil an kirchlicher Verantwortung bekommen.

Worte des Papstes gegen Atomwaffen

Im August jährte sich zum **75. Mal** das traurige Gedenken an die US-amerikanischen **Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki** im Zweiten Weltkrieg. Bei diesen bisher einzigen Einsätze von Atomwaffen in einem Krieg kamen mit einem Schlag ca. 100.000 Menschen um ihr Leben. An Folgeschäden starben darüber hinaus bis Ende 1945 weitere 130.000 Menschen.

Das jährliche Gedenken an die Opfer spielt in Japan eine große Rolle in der nationalen Kultur und im nationalen Selbstverständnis. Weltweit wurden Hiroshima und Nagasaki zu Symbolen für die Schrecken des Krieges und vor allem eines möglichen Atomkrieges zu Zeiten des Kalten Krieges.

Bereits im November 2019 besuchte **Papst Franziskus** den Hiroshima-Friedenspark, wo er eine Kerze an dem Ort entzündete, wo 1945 die erste Atombombe aufschlug. Die tragischen Bilder und Gedanken trieben ihn an, sich energisch gegen Atomwaffen auszusprechen.



Im Jahre 2020 gibt es weltweit etwa 13.400 nukleare Sprengköpfe, die sich größtenteils auf die Supermächte Russland und USA verteilen.

Aus: de.statista.com

Zum heurigen Gedenkjahr erneuerte der Papst seine Forderungen nach einer nuklearen Abrüstung, denn nicht nur der Einsatz von Atomenergie zu Kriegszwecken sei unmoralisch, sondern auch der bloße Besitz von Atomwaffen. In einem Grußwort des Papstes an den Gouverneur der Präfektur Hiroshima formulierte Franziskus seine Gedanken wie folgt: *„Es war nie deutlicher, dass für ein Gedeihen des Friedens alle Völker die Waffen des Krieges niederlegen müssen, vor allem die mächtigsten und destruktivsten Waffen wie Nuklearwaffen, die ganze Städte und Länder verkrüppeln und zerstören können.“*

Franz Brudl

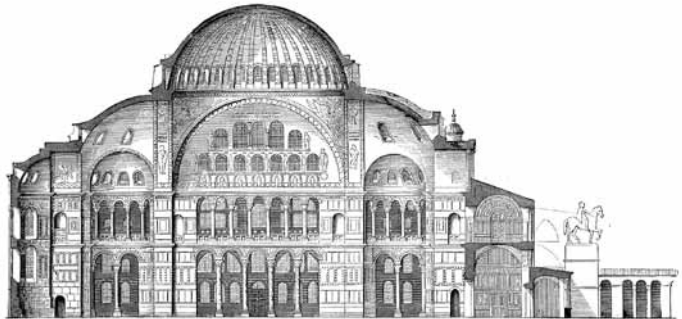
Die bewegte Geschichte der Hagia Sophia

Im Juli dieses Jahres sorgte die Entscheidung der türkischen Behörden, der weltberühmten Hagia Sophia den Status als Museum abzuerkennen und diese stattdessen für das islamische Gebet als Moschee zu öffnen, für internationales Aufsehen.

Wir nehmen dies zum Anlass, um einen näheren Blick auf die bewegte Geschichte dieses Bauwerks, das einen Teil des UNESCO-Weltkulturerbes bildet, zu werfen. Die Hagia Sophia – der Name stammt aus dem Griechischen und bedeutet „göttliche Weisheit“ – wurde **zwischen den Jahren 532 und 537 nach Christus** unter der Leitung von Kaiser Justinian in Byzanz, dem heutigen Istanbul **errichtet**.

An ihrer Stelle befanden sich bereits zuvor zwei christliche Kirchen, die allerdings beide im Zuge von Aufständen in den Jahren 404 und 532 nach Christus nieder-gebrannt wurden.

Kaiser Justinian reagierte darauf mit der Errichtung einer Kuppelbasilika von enormer Größe, wodurch nicht nur die byzantinische Reichs-



Längsschnitt: Wilhelm Lübke / Max Semrau (1908)

idee zum Ausdruck kam, sondern auch die Macht des Kaisers demonstriert werden sollte. In der Rekordbauzeit von nur sechs Jahren entstand so eines der bedeutendsten Gebäude weltweit, durch dessen Bau die Grenzen des technisch Machbaren zur Zeit der Spätantike ausgelotet wurden.

Seit ihrer Fertigstellung war die Hagia Sophia eng mit dem Christentum, und zwar insbesondere dem Christentum in der Türkei verbunden. Im Jahre 537 nach Christus wurde sie als Reichskirche des griechisch-orthodoxen Kaiserreichs Byzanz geweiht und war bis zur Errichtung der Kathedrale von Sevilla die **größte Kirche des Christentums**. Der sakrale Bau galt als religiöser Mittelpunkt der Orthodoxie und blieb mehr als ein Jahrtausend lang ein universelles christlich-spirituelleres Zentrum. Selbst heute noch ist die Hagia Sophia für die meisten orthodoxen Christen ein

großes Heiligtum.

Eine deutliche Wende brachte die Eroberung Konstantinopels (so hieß Byzanz ab dem Jahr 330 nach Christus) durch die Osmanen im Jahr **1453**. Deren Sultan Mehmed II. ließ die Kirche in eine **Moschee** umwandeln. Hierfür wurden die christlichen Insignien, die Inneneinrichtung sowie die Dekorationen und Glocken der Hagia Sophia entfernt oder durch Putz verdeckt. Als klares äußeres Zeichen des Islam wurden außerdem vier Minarette an den Ecken des Gebäudes errichtet.

Nachdem das Bauwerk beinahe ein halbes Jahrtausend als Moschee genutzt worden war, beschloss der türkische Ministerrat auf Anregung Atatürks, des ersten Präsidenten der Türkei, am 24. November **1934**, den Sakralbau zu säkularisieren und in ein **Museum** umzuwandeln.

Die jüngste Entscheidung der türkischen Behörden, die Hagia Sophia künftig wieder als Moschee zu nutzen, sorgte bei vielen internationalen Beobachtern, Entscheidungsträgern und Religionsvertretern für Irritationen. Auch Papst Franziskus äußerte sich kurz, aber klar zur getroffenen Maßnahme: er empfinde „*großen Schmerz*“, wenn er an das Wahrzeichen in Istanbul denke.

Franz Brudl

Le+O-Erntedank-Sammlung 2020

Im Rahmen unseres Erntedankfestes sammeln wir lang haltbare Lebensmittel für das Inland-Caritas-Projekt Le+O.

Viele Menschen in unserem Land sind auf Unterstützung angewiesen. Le+O verwertet Lebensmittel, die sonst vom Handel entsorgt werden würden, was dazu führt, dass viele Lebensmittel gespendet werden, die in Kürze ablaufen. Deshalb sind lang haltbare Lebensmittel oft im Angebot von Le+O-Ausgabestellen Mangelware.

Bringen Sie **am Tag unseres Erntedankfestes oder auch schon zwei Tage davor originalverpackte, nicht abgelaufene Lebensmittel** in die Pfarre mit (**Zucker, Reis, Öl, Konserven, Kaffee, Salz**).

Erntedankfeier: Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr, Erntedankmesse
Anschließend bei unserem Fest können Sie Ihre Lebensmittel-Spenden abgeben.

Wir bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Lebensmittelspenden und Ihre Nächstenliebe für die Hilfsbedürftigen unseres Landes!

Es sind verstorben in den letzten Monaten:



HULMAN Kamila (*1951)
 LEICHTFRIED Helmut (*1940)
 MAYRHOFER Margaretha (*1930)
 VRTENA Katharine (*1934)
 SIESS Eduard (*1948)
 ACHTSNIT Johann (*1931)
 BUBEK Heinrich Franz (*1934)
 Dr. GUNZ Lucia (*1923)
 FISCHL Franz (*1930)
 ZACH Frederik (*1955)
 SCHÖN Ludmilla (*1924)
 Dipl.Kfm. JOHN Peter (*1939)
 Ing. URBAN Friedrich (*1931)

Es wurden getauft:

Karoline
 Maria
 Liam Ludwig
 Lio



Friedensgebet im Stephansdom

**Dienstag, 22. September
16:00 bis 22:00 Uhr**

Komm und bete mit!

Herzliche Einladung zur monatlichen Mitarbeitermesse

Monatlich laden wir alle Mitarbeiterinnen und Helfer
 zur **Mitarbeitermesse in der Pfarrkirche** ein. – Nächste Termine:
Mittwoch 16. Sept., 21. Okt. und 18. Nov., 18:30 Uhr (vorher RK)

Anmeldungen für 2021:

Erstkommunion:

Anmeldung bis spätestens
So, 8. Nov. 2020
 in der Pfarrkanzlei (Mo, Di u. Do
 8:30-11:00; Mi 16:00-18:00)
 oder direkt bei Verena Steger.

Bitte unbedingt mitbringen:

*Taufschein, Meldezettel des Kindes
 und Pass-Foto sowie Beitrag: € 25,-*

1. Elternabend: Di 10. Nov. 2020,
 18:00 Uhr, Pfarrsaal

Firmung:

**Kontaktaufnahme und
 nähere Informationen** für die
 Firm-Vorbereitung 2020/21
 in der Pfarrkanzlei



**DANKE für Ihre
Spenden:****im Juli**

Christophorus-Sammlung € 293,91

im August:

Sanierung: € 343,51

Strom: € 344,06

Caritas-Sammlung € 331,59

**Partnerpfarre
aktuell:****85 Jahre****Pfarre St. Josef Reinlgasse****Sonntag, 13. September****9:30 Festgottesdienst im Freien**

(bei Schlechtwetter in der Kirche)

anschließend Agape

Herz-Jesu-Freitag

(jeden 1. Fr im Monat, Pfarrkirche)

17:45 RK, 18:30 Uhr Hl. Messe;

bitte eine Blume mitbringen,
danach gestaltete Anbetung bis 21 Uhr**Weitere Sonntagsgottes-
dienste im Pfarrgebiet**♦ **Kalasantinum**, P. Schwartz-G. 10

Sonntag: 10:30 und 18:30 Uhr

♦ **Schulschwestern**, Fünfhausg. 23

Sonntag: 7:30 Uhr

Gottesdienstordnung**Hl. Messen:****Sonntags: 8:00, 10:00, 18:30 Uhr****Wochentags:****8:00 Uhr Montag bis Samstag****18:30 Uhr Dienstag, Freitag und Samstag****Rosenkranz:**

Dienstag, Freitag und Samstag jeweils 17:45 Uhr (vor der Abendmesse); am Sonntag um 9:00 Uhr

Beichtgelegenheit:Sonntag 7:45-8:00 und 9:45-10:00 Uhr;
Di, Fr und Sa während des Rosenkranzgebets**Anbetung:**

Mo-Do 8:30-9:15 und 15-17 Uhr / Freitag 8:30-17:45 Uhr

Nachtgebet:Freitag nach der Abendmesse:
gestaltete Anbetung bis 21 Uhr**Seniorenrunde:**

Freitag, 18. Sept., 23. Okt. u. 20. Nov., 15 Uhr (Pfarrsaal)

Pfarrkanzlei:

Mo, Di, Do 8:30-11:00 Uhr sowie Mi 16:00-18:00 Uhr

Maria-Namen-Feier 2020 im Stephansdom

Sa 12. Sept: ab 15:00 Uhr
mit Kardinal Schönborn

So 13. Sept: ab 15:00 Uhr
mit Erzbischof Lackner

Heuer findet keine Prozession statt!

An beiden Tagen wird der neue Film
„*Wer ist Jesus Christus?*“ gezeigt.

Erntedank-Feier So 18. Oktober

9:50 Segnung der **Erntegaben**
10:00 **Erntedank-Messe** mit Betei-
ligung des Kindergartens und
der Jungschar

anschließend: Kinderprogramm (u.a.
mit Hüpfburg); für **Essen & Trinken**
ist gesorgt; gleichzeitig **Sammlung**
für das **Projekt Le+O** (Siehe S.13)

Family in God

Familien-Samstage
im neuen Schuljahr:

Sa 10. Okt., 28. Nov.
von **14:00 bis 18:00 Uhr**
im Pfarrzentrum

Es freuen sich auf Euer Kommen

*Pater Markus, Sr. Edith,
Raimund & Alexandra*



Sonntag, 4. Oktober
10:00 Uhr

Pfarrkirche Reindorf
Firmspender: Generalsuperior
Pater Clemens Pilar COP

Heilungs-Gottesdienste – Pfarrkirche Reindorf
Freitag, 18. September und 16. Oktober, jeweils 18:30 Uhr
anschließend Gebet mit Pater Gottfried

Das November-Dezember-Pfarrblatt erscheint am Sa, 14. Nov. 2020.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Reindorf
Für den Inhalt verantwortlich: Pater Mag. Markus Fleischmann COP; Reindorfstraße 21,
1150 Wien, Tel. 01/893-24-96; - - Redaktionsteam: Pater Mag. Markus Fleischmann COP,
Sr. Edith Sauschlager, MMag. Franz Brudl, Dr. Günther Eigenthaler, Alfred Kitzler,
Erwin Matl, Gerald Seyer, Sabrina Seyer und Verena Steger / (c) Fotos: Pfarre Reindorf,
KGI (1 Foto), ED Wien (1), Wilhelm Lübke/Max Semrau (1), Albert Ilg, 1888 (1)
DVR 0029874 (1792) **e-mail:** pfarrkanzlei@reindorf.at www.reindorf.at

